

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Ngr.

**Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Von der Weißeritz.** Aus Anlaß des 50jährigen Dienstjubiläums des Herrn Oberförster Schmidt in Bärenburg, welcher zu Anfang Mai des Jahres 1812 von Fischewitz nach Schmiedeberg übersiedelte und in Dienste der Zwitterstocksgewerkschaft trat, hatte die genannte Gewerkschaft beschlossen, diesem Jubilar und zugleich zweien anderen ihrer Beamten, welche sich seit länger als 50 Jahren in ihren Diensten befanden, dem Herrn Hüttenverwalter Fischer in Schmiedeberg und Herrn Obersteiger und Knappschaftsältesten Knauthe in Altenberg, eine festliche Auszeichnung zu Theil werden zu lassen. In Ausführung dieses Beschlusses versammelten sich nun am 9. d. Mts. im gewerkschaftlichen Rittergute Schmiedeberg der Vertreter der gewerkschaftlichen Inspection und Mitglied derselben, Herr Rittergutsbesitzer und Friedensrichter Otto auf Raundorf, einige geladene Freunde der Gewerkschaft, die drei Jubilare mit ihren Söhnen, sowie die gewerkschaftlichen Beamten aus Altenberg, Schmiedeberg und Bärenburg. Im Auftrage der hohen Staatsregierung erschien Herr Amtshauptmann von Dypen aus Freiberg und der Vertreter des Königlichen Bergamtes Altenberg, Herr Obereinfahrer Lucius von dort.

Nach Einführung der Herren Jubilare eröffnete Herr Amtshauptmann von Dypen den Festact in einer kräftigen und warmen Ansprache an Herrn Oberförster Schmidt und Herrn Hüttenverwalter Fischer, und überreichte am Schlusse seiner Rede die von Sr. Majestät dem Könige den genannten Jubilaren in Anerkennung ihrer Pflichttreue verliehenen Auszeichnungen, nämlich dem bereits mit der goldenen Civilverdienstmedaille geschmückten Herrn Oberförster Schmidt das Kleinkreuz des Albrechtsordens, dem Herrn Hüttenverwalter Fischer die zum gedachten Orden gehörige goldene Medaille. Hierauf ergriff Herr Obereinfahrer Lucius das Wort, sich an Herrn Obersteiger Knauthe wendend und demselben am Schlusse die von Sr. Majestät dem Könige ihm verliehene silberne Medaille des Albrechtsordens überreichend. Der Vertreter der Gewerkschaft, Herr Rittergutsbesitzer Otto, beglückwünschte sodann die drei Jubilare, dankte ihnen für die der Gewerkschaft bewährte Pflichttreue und Diensteißer und übergab ihnen mit dem Wunsche, daß Gott ihnen noch einen langen, heiteren Lebensabend, Kraft und Gesundheit schenken möge, die von der Gewerkschaft ihnen bestimmten Ehrengeschenke, bestehend in drei silbernen, kunstvoll gearbeiteten Pokalen. — Mit Thränen freudiger Bewegung im Auge dankten die Gefeierten den Organen der hohen Staatsregierung und dem Herrn Vertreter der Gewerkschaft für die empfangenen Auszeichnungen und

nahmen mit warmem Händedruck die Glückwünsche ihrer Collegen, Freunde und Kinder entgegen.

Die freudig erhobene Gesellschaft begab sich sodann in das festlich decorirte Speisezimmer. Das frische Tanneneisig mit seinen maigrünen Spizen bildete in Kränzen und Guirlanden einen prächtigen Naturschmuck. Der Thür gegenüber befand sich ein, vom Herrn Hüttenverwalter Kröner entworfenes, vom Herrn Modelleur Zimmermann in Schmiedeberg vorzüglich ausgeführtes Transparent mit dem Singspruch:

Es grüne die Tanne,  
Es wachse das Erz;  
Gott gebe uns Allen  
Ein frohliches Herz!  
Glück auf!

Nach einem vom Herrn Cantor Fischer gesprochenen Tischgebet eröffnete Herr Rittergutsbesitzer und Friedensrichter Otto die Reihe der Trinksprüche mit einem freudig aufgenommenen Lebehoch auf Sr. Majestät den König. Es folgten Toaste auf die Jubilare, die Königlichen Commissarien, die Gewerkschaft etc., und erst in den Abendstunden trennte sich der kleine, gemüthliche Kreis mit, wie es schien, allseitiger Befriedigung.

**Aus Geising.** Die Constitutionelle Zeitung brachte vor kurzer Zeit einen Artikel aus hiesigem Orte, worin man sich darüber beklagt, daß der längst zugesicherte Fortbau der Müglitzstraße durch den Geisinggrund zum Anschluß an die von hier nach Altenberg führende Straße noch immer nicht, vielleicht erst im nächsten Jahre in Angriff genommen werden soll, und daß eine directe Postverbindung zwischen Altenberg und Frauenstein über Geising, obgleich hier bereits eine Briefsammlung bestehe, eben so wenig noch in's Leben getreten sei. Wir müssen in diese Klagen von ganzem Herzen einstimmen, und mögen unser Erstaunen darüber, daß man Seiten der ressortirenden hohen Behörde fortwährend Anstand nimmt, den längst gefühlten und als höchst dringend anerkannten Bedürfnissen für hiesige Gegend abzuhefen, keineswegs bergen. Jedermann hier weiß, daß es an den nöthigen Schritten, Seiten unserer städtischen Collegien, nun endlich zu dem erstehnten Ziele zu gelangen, nicht gefehlt hat. Es wäre aber billig, wenn auch die städtischen und ländlichen Vorstände der übrigen umliegenden Ortschaften, in deren wohlverstandenen Interesse es doch ebenfalls liegt, daß jener Fortbau zu Stande komme, und eine derartige Postverbindung bestehe, hohen Orts sich dafür verwendeten. Der nächstbevorstehende Landtag dürfte hierzu eine sehr passende Gelegenheit darbieten, wenn man nicht lieber vorzöge, die Gnade Sr. Majestät unseres hochverehrten Landesherren anzurufen. Bei Allerhöchstdessen Anwesenheit vor 3 Jahren ist dies,

soviel Einsender weiß, Seiten der hiesigen städtischen Collegien bereits geschehen, und die ehrfurchtsvollst überreichte Petition huldvollst entgegengenommen worden. — Wir gönnen dem sogen. Niederlande seine Eisenstraßen, zu deren in die Millionen sich belaufendem Baue wir ebenfalls beisteuern, müssen aber doch dem armen, von der Natur nicht so begünstigten Gebirge das Recht auf Hebung des allgemeinen Verkehrs durch gutes und schnelles Fortkommen und möglichst beschleunigte Beförderung der Postfachen wahren. Möchten diese Zeilen zur Förderung allgemeiner Wohlfahrt mit beitragen.

**Dresden.** Die Bauunternehmungen haben in diesem Jahre in hiesiger Stadt und Umgegend eine so bedeutende Ausdehnung gewonnen, daß sich bereits ein Mangel an Arbeitern, namentlich an Maurern, fühlbar macht. In der Pirnaischen Vorstadt ist außer der Bebauung des vormaligen Johanniskirchhofs die Anlegung zwei neuer Straßen projectirt, welche zahlreiche Baustellen bieten.

— Am 19. Mai d. Js. werden es 100 Jahre, daß Johann Gottlieb Fichte zu Rammenau in der Oberlausitz geboren wurde. Es hat sich ein Comité gebildet, um zur Feier dieses Tages die Errichtung eines einfachen, aber würdigen Denkmals in dem Geburtsort Fichte's zu bewerkstelligen, sowie, wo möglich, eine Fichtestiftung zur Unterstützung fähiger, aber armer Kinder Rammenau's und der weiteren Umgegend, welche eine höhere Lehranstalt besuchen, zu begründen. Soweit man von der Meinung entfernt ist, als könne das beabsichtigte Denkmal dasjenige ersetzen, welches Deutschland dem großen Philosophen, dem ernstesten Bildner deutscher Jugend, vor Allem dem tapfern Manne schuldet, der durch seine Reden an die deutsche Nation den vaterländischen Geist erweckte, so giebt man sich doch der Hoffnung hin, daß auch die bescheidene Absicht, des großen Mannes Geburtsstätte für die Dauer durch einen Denkstein zu bezeichnen und zugleich in seiner nächsten Heimath sein Andenken durch eine wohlthätig fortwirkende Stiftung zu erhalten, sich auch über die engeren Grenzen hinaus überall in Deutschland bei den Verehrern Fichte's Gunst und unterstützende Förderung erwerben werde.

— Die Nr. 1 und 2 der Zeitschrift des Statistischen Bureau des Ministeriums des Innern enthält die Hauptresultate der am 3. Dec. 1861 vorgenommenen Volkszählung im Königreich Sachsen. Es zählte hiernach das Land in 236416 bewohnten Gebäuden 2,225,240 Bewohner, davon 819,621 in den Städten, 1,405,619 auf dem Lande. Der Kreisdir.-Bez. Dresden hat 583,213 Einwohner, der Kreisdirectionsbezirk Leipzig

506,294, der Kreisdirectionsbezirk Zwickau 827,245, der Kreisdirectionsbezirk Budissa 308,488. Die Zahl der Städte, die mehr als 10,000 Einwohner zählen, ist von 10 auf 12 gestiegen. Einen Rückgang haben nur drei Städte, Schneeberg, Eibenstein und Marienberg, erlitten. Die Zahl der Orte, welche mehr als 5,000 Einwohner zählen, beläuft sich auf 39, darunter zwei Dörfer, Reudnitz b. Leipzig (6,438 Einwohner) und Seiffenhensdorf (6,076 Einwohner). Es zählen: Dresden 128,152 Einwohner, Leipzig 78,495, Chemnitz 45,432, Zwickau 20,492, Freiberg 17,488, Glauchau 16,586, Plauen 16,166, Meerane 13,628, Zittau 13,063, Budissa 11,237, Grimmitzschau 10,650, Reichenbach 10,198, Meissen 9,886, Annaberg 9,710, Werdau 9,298, Großenhain 8,988, Döbeln 8,228, Mittweida 7,967, Frankenberg 7,943, Zschopau 7,858, Schneeberg 7,582, Pirna 7,441, Hainichen 6,594, Wurzen 6,508, Roswein 6,401, Eibenstein 6,365, Grimma 5,879, Leisnig 5,770, Hohenstein 5,580, Dschäß 5,468, Löbnitz 5,367, Treuen 5,312, Stollberg 5,266, Waldheim 5,183, Dederan 5,183, Kirchberg 5,172, Marienberg 5,097.

**Berlin.** In einem Ministerrath, welcher unter dem Vorsitz des Königs stattgefunden hat, ist die Einberufung der beiden Häuser des Landtags auf den 19. Mai beschloffen worden. Es wird also bald die geeignete Klarheit in die Situation kommen. Die Bahnen thun es in dieser Beziehung nicht allein, sie sind erst die Vorrede zur Sache; das Hauptsächliche kann sich eben erst aus dem thatsächlichen Verhalten der Regierung gegenüber dem neuen Abgeordnetenhaus ergeben. Wenn aber die Stimme des Landes eine Bedeutung hat, und sie hat sie wohl noch niemals so einmüthig ausgesprochen, wie gerade jetzt, so werden wir der Zukunft mit aller Ruhe entgegensehen dürfen. Nicht einmal eine ministerielle Fraction ist unter den neugewählten Abgeordneten zu finden. Das Verhältniß stellt sich folgendermaßen: Die Fortschrittspartei ist um volle 40 Köpfe gewachsen; sie wird jetzt im Hause der Abgeordneten mindestens 150 Mann stark sein. Die nächststärkste Partei bilden dann die Grabowianer, die einige 80 Mann stark sein werden. Die katholische Fraction ist mindestens um 10 Mann schwächer geworden; sie erreicht kaum noch 40 Mann. Die Polen sind in ihrer alten Stärke verblieben. Rechnet man alles in allem, so bleiben an eigentlich ministeriellen Abgeordneten etwa nur 10—12 übrig. Das Ministerium ist also absolut ohne jede Stütze in dem neuen Hause der Abgeordneten. In einem ähnlichen Verhältnisse hat sich ein Ministerium wohl noch niemals einer Landesvertretung gegenüber befunden wie das gegenwärtige Ministerium in Preußen.

## Allgemeiner Anzeiger.

In der Nacht vom 24. zum 25. April d. Js. sind erst neuerdings erstatteter Anzeige zu Folge aus dem Verkaufslocale des Materialwaarenhändler **Carl Gottfried Räche** in Kreischa ein Kistchen Cigarren, mindestens 80 Stück dergleichen enthaltend, sowie 8 bis 10 Thaler Geld, in verschiedenen Silbermünzen, als zwei Einthalerstücken, drei österreichischen Gulden, drei bis vier  $\frac{1}{3}$  und einer Anzahl  $\frac{1}{6}$  und  $\frac{1}{12}$  Thalerstücken, sowie mehreren Neugroschen- und Fünfspennigstücken bestehend, spurlos entwendet worden. Allem Vermuthen nach hat sich der Dieb, um zur Nachtzeit zu stehlen, in das Gebäude, aus welchen er das Vorgenannte entwendet, einschließen lassen.

Indem man diesen Diebstahl andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, läßt man zugleich die allgemeine Aufforderung ergehen, alle auf denselben Bezug habenden Verdachtsmomente unverweilt alhier zur Anzeige zu bringen.

Dippoldiswalde, am 8. Mai 1862.

**Königl. Gerichtsamt daselbst.**

Drewitz.

## Bekanntmachung.

Nach §. 55 des Gesetzes, die Wahlen der Abgeordneten beider Kammern der Ständeversammlung betreffend, vom 19. October 1861 (Seite 289 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1861) ist bestimmt, daß von den Gemeindeobrigkeiten für die Dörfer zum Zwecke der Landtagswahlen stets übersichtliche Listen der Stimmberechtigten, sowie auch der Wählbaren gehalten werden.

Da es nun zuvörderst der ersten Aufstellung dieser Listen bedarf, so erhalten die Ortsgerichte des hiesigen Gerichtsamtsbezirks hiermit Veranlassung, unter Zuziehung der Gemeindebeamten ein vollständiges Verzeichniß der sämtlichen Gemeindeglieder — deren Vor- und Zunamen, sowie auch Prädicate aufzunehmen sind — dergestalt, daß

1) bezüglich derjenigen Angeseffenen, deren Grundstücken mit Wohnsitz versehen, die Reihenfolge der Brandcatasternummern, bezüglich der übrigen Angeseffenen und Ungangeseffenen, welche Ersteren jedoch den Letzteren in dem Verzeichniß vorzusetzen sind, aber die alphabetarische Reihenfolge beobachtet,

2) bei jedem Gemeindeglied das Lebensalter und die Dauer des wesentlichen Aufenthalts in der Gemeinde, sowie bei den angeseffenen Gemeindegliedern die Dauer der Besitzzeit genau angemerkt, auch

3) bei den Verzeichneten besondere Anmerkung darüber gemacht wird,

a) ob einer der in §. 2 des angezogenen Gesetzes aufgeführten Gründe zur Ausschließung vom Stimmrechte vorhanden,

b) ob nach §. 5 einem Gemeindeglied der Grundbesitz seiner Ehefrau oder der in seiner väterlichen Gewalt befindlichen Kinder, sowie die für Ehefrau und Kinder zu entrichtenden Steuern anzurechnen,

c) ob der Betreffende, im Falle kürzeren als dreijährigen Besitzes, entweder sein Grundstück ererbt hat (§. 35, 27) oder ob er unmittelbar vor dem dermaligen Besitz bereits Grundbesitz gehabt hat (§. 35, 2 18) und

d) ob der Verzeichnete auswärtigen Grundbesitz hat, unter fortlaufender Numer sofort aufzustellen und spätestens

**am 31. Mai d. J.**

anher einzureichen.

Für das erforderliche Verzeichniß, in welchem jedoch unter Freilassung der ersten Seite jeden Blattes nur die zweite Seite nicht zu eng und zwar nur so zu beschreiben ist, daß zwischen je zwei Namen noch ein angemessener Zwischenraum bleibt, ist des unter  $\odot$  nachersichtlichen Schemas sich zu bedienen.

Dippoldiswalde, am 7. Mai 1862.

**Königliches Gerichtsamt.**

Drewitz.

Kühn.



Fortlauf. Nr.	Brandcat.-Nr.	Vor- und Zuname des Gemeindegliedes.	Stand und Gewerbe.	Lebensalter, Dauer des wesentl. Aufenthalts in der Gemeinde, Dauer der Be- sitzzeit,	Anmerkungen.
				nach Jahren.	

## Auctions - Bekanntmachung.

An hiesiger Gerichtsamtstelle sollen

**Sonnabend, den 17. Mai d. Js.,** von Vormittags 9 Uhr an,  
1 Commode, Tische, Stühle, 52 Stück neue Rüben, eine Parthie neue Mehlbeuteltücher u. s. w., gegen  
sofort baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 7. Mai 1862.

**Königliches Gerichtsamt.**

In Stellvertretung: Wolf, Assessor.

## Bekanntmachung.

Am 11. November 1859 ist der Lackirer Gottlob Heinrich Schäfer, vormals in Dresden, in Amerika, dessen Wittwe aber, Christiane Charlotte Schäfer, geb. Herzsch, am 27. November 1859 in Wechselburg verstorben. Die letztere war die am 7. September 1800 in Dresden geborne Tochter des dasigen Seilermeisters Johann Gottlob Herzsch und dessen aus Seilitz bei Meissen gebürtiger, am 28. December 1831 in Dresden verstorbener Ehefrau, Anna Christianen verw. Herzsch, geb. Säurich.

Die genannten Schäfer'schen Eheleute hatten sich gegenseitig zu Universalerben eingesetzt, Schäfer aber außerdem seine Tochter erster Ehe zur Pflichttheilerbin.

Da die Schäfer ihren Ehemann überlebt und weder Eltern, noch Kinder hinterlassen hat, so hat man sich zeither vergebens bemüht, ihre Seitenverwandten zu ermitteln, namentlich in Dippoldiswalde Erkundigung eingelegt, wo von ihrer Mutter Seite Verwandte befindlich sein sollen. Da sich aber zur Zeit noch Niemand als Erbe der verw. Schäfer hier gemeldet hat, so werden alle Diejenigen, welche Erbansprüche an deren Nachlaß zu machen haben, hierdurch Amtswegen geladen,

**den 18. Juli l. J.**

an hiesiger Amtsstelle persönlich oder durch einen legitimirten Vertreter und, was Ausländer betrifft, durch mit

gerichtlich anerkannten Vollmachten versehen Beauftragte zu erscheinen, ihre Erbansprüche bei deren Verluste, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, anzumelden und zu bescheinigen, auch, soweit sie am Orte des unterzeichneten Gerichts sich nicht aufhalten, daselbst bei 5 Tblr. — — Strafe, einen Bevollmächtigten zu Annahme der Zufertigungen zu bestellen, mit dem Nachlassvertreter, sowie, da nöthig, unter sich wegen vorzugsweiser Berücksichtigung rechtlich zu verfahren, innerhalb sechs Wochen zu beschließen und dann

den 4. October l. J.

der Bekanntmachung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.

**Gerichtsamt Rochlitz**, am 5. Mai 1862.

**Wimmer.**

### Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr entschlief unsere gute **Clara**, im 21. Lebensjahre. Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid.

**Chausseehaus Alberndorf**, den 11. Mai 1862.

Die Familie **Groullier.**

### D a n k.

Allen Denjenigen, welche bei dem uns so hart betroffenen Verluste unserer guten Gattin und Mutter, der verstorbenen Frau Schuhmachermstr. **Christiane Wende**, uns ihre Theilnahme bezeugten und durch die Begleitung zur Ruhestätte, sowie durch Bekräftigung des Sarges, die Dahingewesene ehrten, ferner dem Herrn Diaconus **Mühlberg**, der am Grabe erhebende Worte gesprochen, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

**Dippoldiswalde**, den 10. Mai 1862.

Die trauernden Hinterlassenen.

### Bekanntmachung.

Da mein erster Tanz-Cursus im Gasthose zum goldnen Stern zu Dippoldiswalde vorüber ist, und da der Wunsch ausgesprochen wurde, daß noch mehrere **neue Modetänze** in Übung genommen werden möchten, so können noch einige von meinen früheren Scholaren Antheil nehmen. — Auch hat sich eine Classe zum Unterricht bei Herrn **Süller** in **Raundorf** bei Schmiedeberg gebildet, wo ebenfalls noch einige Scholaren Antheil nehmen können, und übernimmt Herr **Süller** Anmeldungen hierzu.

Es empfiehlt sich einem geehrten Publikum

**F. A. Wohlrab sen.**,

Lehrer einer Privat-Tanzunterricht-Anstalt zu Pirna.

### Bekanntmachung.

Da zum nächsten Frauensteiner Markt ein Theil der Budenstellen, was namentlich Schnitt-, Flanell- und Strumpfwarenstellen betrifft, verlegt werden sollen, so wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

**Frauenstein**, den 9. Mai 1862.

**Schmieder**, Marktmeister.

### Verkauf.

Auf dem Erbgerichte **Sausdorf** stehen **junge Schweine** zu verkaufen.

### Bekanntmachung.

Ich erlaube mir hiermit den geehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an einen **Victualienhandel** angelegt habe, und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch mir von Neuem zu Theil werden lassen. Es wird stets mein Bestreben sein, mit guter Waare aufzuwarten und die möglichst billigsten Preise zu stellen.

**Dippoldiswalde**, **Ch. F. verw. Siebert.**  
Ecke der kleinen Wasserg. Nr. 65.

### Verkauf einer Destillation.

Zu verkaufen ist Umstände halber sofort eine **Destillation** mit Bierschank, an einer der frequentesten Plätze **Dresdens**. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere bei **Hrn. Braumeister Böhme** in **Reinhardtsgrima**.

### Feine rothe Kleesaat,

in neuer Sendung, **Lein, Hanf und Sommer-**  
**rübsen** empfiehlt **Louis Schmidt.**

**Fertige Mäntel und Mantillen**,  
in neuesten Façon's, empfiehlt zu bedeutend herabge-  
setzten Preisen.

**Herrmann Näser,**

Ecke der Herrenasse, gegenüber dem Rathhaus.

**Rein leinene Taschentücher** verkauft in  
Duzenden zu Fabrikpreisen **d. Obige.**

Heute Dienstag

**frisches fettes Rindfleisch**  
empfehlen **F. Einhorn sen.,**  
**A. Einhorn jun.**

Ein **Dienstmädchen**, mit guten Zeugnissen,  
wird zum 1. Juni gesucht. Wo, ist in der Exped.  
dieses Blattes zu erfahren.

Künftigen Sonntag, den 18. Mai, soll in der  
**Hirschbachmühle**  
**Vogelschiessen u. Concert**  
gehalten werden, wobei ich, dazu ergebenst einladend,  
mit neubackenem Kuchen aufzuwarten die Ehre haben  
werde. **Lindner.**

Nächsten Sonntag, den 18. Mai, wird im Gast-  
hose zu **Sennersdorf**

**Sternschießen und Forellenschmauß**  
stattfinden, wozu ich hierdurch vorläufig ergebenst  
einlade. **Schmidt, Gastwirth.**